

KANTOREI

**Evangelische Singgemeinde
Berner Kantorei und Zürcher Kantorei zu Predigern**



BERNER MÜNSTER
Samstag, 28. März 2015, 20.00 Uhr

PREDIGERKIRCHE ZÜRICH
Sonntag, 29. März 2015, 17.00 Uhr

Passionsmusik

«Jesu, deine Passion»

**Chor- und Orgelmusik
zu Passionsliedern**

**von Bach, Brahms, Bruckner, Crüger, Distler,
Hassler, Kuhnau, Lotti, Mendelssohn,
Messiaen, Palestrina und Reger**

**Babette Mondry – Orgel (Bern)
Christian Döhning – Orgel (Zürich)**

**Berner Kantorei (Bern)
Zürcher Kantorei zu Predigern (Zürich)**

Johannes Günther – Leitung

Programm

- | | |
|---|---|
| Giovanni P. da Palestrina
(1525/1525 - 1594) | O crux, ave
<i>Motette</i> |
| Johann Sebastian Bach
(1685 - 1750) | Jesu, deine Passion will ich jetzt bedenken
<i>Choral (aus BWV 159)</i>
Jesu, deine Passion ist mir lauter Freuden
<i>Chorfuge (aus BWV 182)</i> |
| Hugo Distler
(1908 - 1942) | Jesus wusst von keiner Schuld
Jesu, deine Passion |
| Olivier Messiaen
(1908 - 1992) | O sacrum convivium
<i>Motette zu Fronleichnam</i> |
| Johannes Brahms
(1833 - 1897) | In stiller Nacht
<i>Aus: Deutsche Volkslieder, WoO 34, Nr. 8</i> |
| Johann Kuhnau
(1660 - 1722) | Tristis est anima mea
<i>Responsorium am Gründonnerstag</i> |
| Johann Crüger
(1598 - 1662) | Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen
(1640)
<i>Choral (nach Vorbild eines Genfer Psalmen), Strophen 1 - 3, 5</i> |
| Max Reger
(1873 - 1915) | Passion
<i>aus: 7 Stücke für Orgel, op. 145</i> |

Felix Mendelssohn
(1809 - 1847)

Psalm 22: Mein Gott, warum hast du mich
verlassen?

*Motette für achtstimmigen Chor,
op. 78, Nr. 3*

Antonio Lotti
(1666 - 1740)

Crucifixus

Motette für achtstimmigen Chor

Anton Bruckner
(1824 - 1896)

Christus factus est (1884, WAB 11)

Responsorium zum Gründonnerstag

In Bern:

Johannes Brahms
(1833 - 1897)

Präludium in a-Moll WoO 8

Herzlich tut mir verlangen,
op. posth. 112, Nr. 9 + 10

In Zürich:

Max Reger

Consolation, op. 65 Nr. 4

Max Reger

O Lamm Gottes, op. 138, 6

Unser lieben Frauen Traum, op. 138, 4

Hans Leo Hassler
(1564 - 1612)

Ach, Herr, lass Dein liebe Engelein (1608)

Choralmotette für achtstimmigen Chor

Aus: Kirchengesang, Psalmen und geistliche Lieder (3 Strophen)

Giovanni P. da Palestrina: O crux, ave

O crux, ave, spes unica
hoc passionis tempore:
piis auge iustitiam
reisque dona veniam.

Sei gegrüsst, o Kreuz, du einzige
Hoffnung in dieser Leidenszeit;
den Frommen vermehre die Ge-
rechtigkeit und den Sündern schenk
Vergebung.

Johann Sebastian Bach: Jesu deine Passion will ich jetzt bedenken

Jesu, deine Passion
Will ich jetzt bedenken;
Wollest mir vom Himmelsthron
Geist und Andacht schenken.

In dem Bild jetztund erschein,
Jesu, meinem Herzen,
Wie du, unser Heil zu sein,
Littest alle Schmerzen!

Johann Sebastian Bach: Jesu, deine Passion ist mir lauter Freuden

Jesu, deine Passion
Ist mir lauter Freude,
Deine Wunden, Kron und Hohn
Meines Herzens Weide;

Meine Seel auf Rosen geht,
Wenn ich dran gedenke,
In dem Himmel eine Stätt
Mir deswegen schenke.
(Sigismund von Birken 1663)

Hugo Distler: Jesus wusst von keiner Schuld

Jesus wusst von keiner Schuld,
trug er auch die Strafen;
litt all Marter mit Geduld,
ging sein harte Strassen.
Nahm sich unser mächtig an,
tät die Sünd uns tragen,
als hätt er sie selber tan:
es kost't ihm das Leben.

Jesu, deine Passion
Will ich jetzt bedenken;
Wollest mir vom Himmelsthron
Geist und Andacht schenken.
In dem Bild jetzt und erschein,
Jesu, meinem Herzen,
Wie du, unser Heil zu sein,
Littest alle Schmerzen!

Olivier Messiaen: O sacrum convivium

O sacrum convivium, in quo Christus
sumitur:
recolitur memoria passionis eius,
mens impletur gratia
et futurae gloriae nobis pignus datur.
Alleluia.

O heiliges Gastmahl, bei dem
Christus aufgenommen wird:
erneuert wird die Erinnerung an
sein Leiden, der Geist wird erfüllt
mit Gnade und uns wird ein Pfand
der zukünftigen Herrlichkeit gege-
ben. Halleluja.

Johannes Brahms: In stiller Nacht

1. In stiller Nacht, zur ersten Wacht,
ein' Stimm' begunnt zu klagen,
der nächtge Wind hat süß und lind
zu mir den Klang getragen;
von herbem Leid und Traurigkeit
ist mir das Herz zerflossen,
die Blümelein, mit Tränen rein
hab' ich sie all' begossen.

2. Der schöne Mond will untergahn,
für Leid nicht mehr mag scheinen,
die Sterne lan ihr Glitzen stahn,
mit mir sie wollen weinen.
Kein Vogelsang, noch Freuden-
klang
man höret in den Lüften,
die wilden Tier' traur'n auch mit mir
in Steinen und in Klüften

(aus: Friedrich Spee (1591–1635) "Trauergesang von der Noth Christi am Oelberg in dem Garten", ursprünglich 15 Strophen)

Johann Kuhnau: Tristis est anima mea

Tristis est anima mea usque ad mor-
tem; sustinete hic et vigilate mecum:
iam videbitis turbam quae circumdabit
me: Vos fugam capietis et ego va-
dam immolari pro vobis.

Meine Seele ist betrübt bis in den
Tod; bleibt hier und wachet mit
mir;
bald seht ihr die Rotte, die mich
umstellen wird. Ihr werdet die
Flucht ergreifen, ich aber gehe hin,
mich zu opfern für Euch.
(Matthäus 26, 38.56)

Johann Crüger: Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen

1) Herzliebster Jesu, was hast du
verbrochen,
dass man ein solch scharf Urteil hat
gesprochen?
Was ist die Schuld, in was für Misse-
taten bist du geraten?

2) Du wirst gegeißelt und mit Dorn
gekrönet,
ins Angesicht geschlagen und ver-
höhnet,
du wirst mit Essig und mit Gall ge-
tränket, ans Kreuz gehenket.

4) Wie wunderbarlich ist doch diese
Strafe!
Der gute Hirte leidet für die Schafe,
die Schuld bezahlt der Herre, der
Gerechte, für seine Knechte.

6) O grosse Lieb, o Lieb ohn alle
Masse,
die dich gebracht auf diese Mar-
terstrasse!
Ich lebte mit der Welt in Lust und
Freuden, und du musst leiden.
(1630, Johann Heermann)

Max Reger: Passion

aus: 7 Stücke für Orgel, op. 145

Felix Mendelssohn: Mein Gott, warum hast du mich verlassen?

Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?

Ich heule, aber meine Hilfe ist ferne.

Mein Gott, des Tages rufe ich, so antwortest du nicht;
und des Nachts schweige ich auch nicht.

Aber du bist heilig, der du wohnest unter dem Lobe Israels.

Unsere Väter hofften auf dich, und da sie hofften, halfest du ihnen aus.

Zu dir schriehen sie und wurden errettet;
sie hofften auf dich und wurden nicht zuschanden.

Ich aber bin ein Wurm und kein Mensch,
ein Spott der Leute und Verachtung des Volks.

Alle, die mich sehen, spotten meiner, sperren das Maul auf
und schütteln den Kopf

Er klage es dem Herrn, der helfe ihm aus und errette ihn,
hat er Lust zu ihm!

Ich bin ausgeschüttet wie Wasser; alle meine Gebeine haben sich getrennt;
mein Herz ist in meinem Leibe wie zerschmolzenes Wachs.

Meine Kräfte sind vertrocknet wie ein Scherben,
und meine Zunge klebt am Gaumen;
und du legest mich in des Todes Staub.

Denn Hunde haben mich umgeben, und der Bösen Rotte
hat sich um mich gemacht; sie haben meine Hände
und Füße durchgraben.

Sie teilen meine Kleider unter sich und werfen das Los um mein Gewand.

Aber du, Herr, sei nicht ferne; meine Stärke, eile, mir zu helfen!

Errette meine Seele vom Schwert,
meine Einsame von den Hunden!

Hilf mir aus dem Rachen des Löwen
und errette mich von den Einhörnern.

Ich will deinen Namen predigen meinen Brüdern,
ich will dich in der Gemeinde rühmen.

Rühmet den Herrn, die ihr ihn fürchtet;
es ehre ihn aller Same Jakobs, und vor ihm scheue sich aller Same Israels!

Denn er hat nicht verachtet noch
verschmäht das Elend des Armen
und sein Antlitz nicht vor ihm verborgen,
und da er zu ihm schrie hörte er's.

Dich will ich preisen in der grossen Gemeinde;
ich will meine Gelübde bezahlen vor denen, die ihn fürchten.

Die Elenden sollen essen, dass sie satt werden,
und die nach dem Herrn fragen, werden ihn preisen;
euer Herz soll ewiglich leben.

Es werde gedacht aller Welt Ende, dass sie sich zum Herrn bekehren,
und vor ihm anbeten alle Geschlechter der Heiden.

Denn der Herr hat ein Reich, und er herrscht unter den Heiden.

Antonio Lotti: Crucifixus

Crucifixus etiam pro nobis sub Pontio
Pilato;
passus et sepultus est.
(aus dem Glaubensbekenntnis)

Gekreuzigt wurde er für uns unter
Pontius Pilatus,
hat gelitten und ist begraben wor-
den.

Anton Bruckner: Christus factus est

Christus factus est pro nobis obe-
diens usque ad mortem, mortem
autem crucis.
Propter quod et Deus exaltavit illum et
dedit illi nomen,
quod est super omne nomen.

Christus ist für uns gehorsam ge-
worden bis zum Tod, ja bis zum
Tod am Kreuz.
Daher hat Gott ihn auch erhöht und
ihm jenen Namen gegeben,
der über jeden Namen erhaben ist.
(Phil 2, 8- 9)

In Bern: Johannes Brahms

Präludium in a-Moll, WoO 8
Herzlich tut mich verlangen
op. posth. 122, Nr. 9 + 10

In Zürich: Max Reger

Consolation, op. 65, Nr. 4

Max Reger: O Lamm Gottes

O Lamm Gottes unschuldig
am Stamm des Kreuzes geschlachtet,
allzeit gefunden duldig,
wie wohl du wurdest verachtet:

All Sünd hast du getragen,
sonst müssten wir verzagen,
erbarm dich unser, o Jesu.
(Nicolaus Decius gest. ca. 1541)

Max Reger: Unser lieben Frauen Traum

Und unser lieben Frauen,
der traumet ihr ein Traum,
wie unter ihrem Herzen
gewachsen wär ein Baum.

Herr Jesus Christ der Heiland
ist unser Heil und Trost,
mit seiner bitteren Marter
hat er uns all erlost.
(Anonym)

Und wie der Baum ein Schatten gäb
wohl über alle Land:
Herr Jesus Christ der Heiland
also ist er genannt.

Hans Leo Hassler: Ach, Herr, lass Dein liebe Engelein

Ach Herr, lass dein liebe Engelein
An meinem End die Seele mein
in Abrahams Schoss tragen.
Der Leib in seinem Schlafkämmerlein
gar sanft ohn einige Qual und Pein
ruhe bis an jüngsten Tage.

Alsdann vom Tod erwecke mich,
dass meine Augen sehen dich
in aller Freud, o Gottes Sohn,
mein Heiland und mein Gnaden-
thron.
Herr Jesu Christ, erhöre mich,
ich will dich preisen ewiglich.
(Martin Schalling 1569)

Zu den Komponisten der Passionsmusik

Giovanni Pierluigi Palestrina (1525 – 1594)

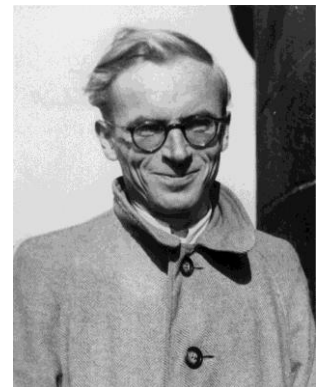
war nacheinander Kapellmeister in St. Peter, der Lateranskirche und Santa Maria Maggiore in Rom. Palestrina begründete den nach ihm benannten Kompositionsstil, der polyphone Stimmführung bei gleichzeitiger Transparenz und Textverständlichkeit erlaubt. Die Kontrapunktik der Frührenaissance hatte zu einem Überborden des Stimmgeflechts und Einfügen zum Teil ungehöriger Texte geführt, so dass die katholische Kirche im Konzil zu Trient (1545 - 1563) die Vokaltexpte reglementierte und als wichtige Massgabe die Textverständlichkeit der Kompositionen forderte. Palestrina ist es durch seine Messkompositionen gelungen zu zeigen, dass Polyphonie und Textverständlichkeit kein Widerspruch sein müssen. Mit seinem später als *Stile antico* bezeichneten Musikstil beeinflusste er viele Generationen von Komponisten nach ihm.

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

schrieb vor allem in seinen Jahren (ab 1723) als Leipziger Thomaskantor neben Oratorien, Passionen und Messkompositionen für jeden Sonn- u. Feiertag eine Kantate (ausser für die Sonntage der Passionszeit). Insgesamt sind mindestens drei Leipziger Kantaten-Jahrgänge nachgewiesen, von denen ca. 70 % der Kantaten erhalten geblieben sind.

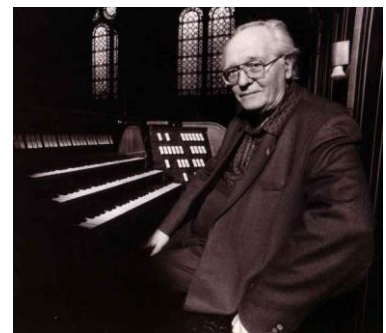
Hugo Distler (1908 -1942)

war von 1931 an Organist an der Lübecker Jakobikirche. 1937 verliess er diesen Posten nach Auseinandersetzungen mit den Nationalsozialisten und nahm einen Lehrauftrag an der Stuttgarter Musikhochschule an. Auch hier konnte Distler seinem Ziel des ungestörten Komponierens und Musizierens nicht näherkommen. 1940 erhielt Distler eine Professur an der Musikhochschule in Berlin und leitete den Berliner Domchor. Auch in Berlin kam es immer wieder zu Störungen durch die Nationalsozialisten. Um der Einberufung zum Kriegsdienst zu entgehen, setzte Distler im November 1942 seinem Leben selbst ein Ende.



Olivier Messiaen (1908 – 1992)

gilt auf Grund seiner Orgel- und Vokalwerke als einer der wichtigsten Komponisten der Kirchenmusik des 20. Jahrhunderts. Er entwickelte einen sehr charakteristischen, persönlichen Kompositionsstil, in dem er Zahlenmystik, indische Rhythmen, Gregorianik und den Vogelgesang verarbeitete. Über 60 Jahre lang (ab 1931) war er Organist an der Kirche La Trinité in Paris.



Johannes Brahms (1833 – 1897)

bekannt vor allem für seine Orchesterkompositionen (Sinfonien, Klavierkonzerte, Ein deutsches Requiem, etc.), schrieb auch geistliche Musik für Orgel und für Chor a capella. Brahms Musikstil ist der Hochromantik zuzuordnen, wobei er in einer gesamteuropäischen Musiktradition steht. Neben Beethoven zählen auch Bach, Händel und Palestrina zu seinen Vorbildern.

Johann Kuhnau (1660 – 1722)

gebürtig aus dem Erzgebirge, war Mitglied des Kreuzchores in Dresden und bekleidete ab 1701 bis zu seinem Tod 1722 das Amt des Thomaskantors in Leipzig. Er bekleidete das Amt bis zu seinem Tod 1722. Sein direkter Nachfolger Johann Sebastian Bach war von seiner Motette *Tristis est anima mea* so beeindruckt, dass er sie wiederholt selbst aufführte und eine Fassung in deutscher Sprache („Der Gerechte kommt um“) mit Orchesterbegleitung schuf.

Johann Crüger (1598 – 1662)

war von 1622 bis zu seinem Tode Lehrer am Gymnasium *Zum Grauen Kloster* in Berlin und gleichzeitig Kantor der dortigen St.-Nicolai-Kirche. Dort traf er auf Paul Gerhardt, der dort einige Jahre als Pfarrer tätig war. Mit ihm zusammen entstanden viele bekannte Kirchenlieder des evangelischen Gesangbuchs.

Felix Mendelssohn (1809 – 1847)

der nach seiner Konversion zum evangelischen Glauben im Jahre 1822 den Namen Bartholdy als Beinamen annahm, schrieb neben seinen Orchesterwerken viel geistliche Musik, insbesondere Psalmvertonungen. Mendelssohn war viele Jahre Kapellmeister des Leipziger Gewandhausorchesters, ab 1842 wurde er in Berlin zum preussischen Generalmusikdirektor ernannt. 1843 gründete er mit dem Leipziger Conservatorium die erste Musikhochschule Deutschlands. Während seines kurzen Lebens unternahm er viele Konzertreisen, besonders häufig nach England, wo beispielsweise sein Oratorium *Elias* uraufgeführt wurde.

Antonio Lotti (um 1667 – 1740)

sang bereits als Kind im Chor von San Marco in Venedig. Im Jahr 1682 wurde er dort 2. Organist und ab 1704 erster Organist. Erst im Jahr 1736 dann Maestro di Cappella an San Marco und damit ein später Nachfolger von Giovanni Gabrieli und Claudio Monteverdi. Er war unter anderem Lehrer von Jan Dismas Zelenka und in den Jahren 1717 – 1719 auf Einladung von August dem Starken am Dresdner Hof tätig.

Anton Bruckner (1824 – 1896)

ist vor allem als Komponist seiner Sinfonien bekannt. Bevor er ab 1868 in Wien lebte (dort hatte er u.a. die Position des Hoforganisten inne) war Bruckner Organist am oberösterreichischen Stift St. Florian und 13 Jahre lang Domorganist in Linz.

Max Reger (1873 – 1916)

ursprünglich katholisch, konvertierte 1902 wegen der Heirat mit der bereits geschiedenen Protestantin Elsa von Bercken zum evangelischen Glauben. Er komponierte viel für Orgel und zeigte eine starke Affinität zu den protestantischen Chorälen und zur Musik Bachs. Er griff bei seinen Kompositionen viel auf alte Formen wie z.B. die Fuge oder die Passacaglia zurück und erweiterte diese mit spätromantischer Tonalität, weswegen er auch als Vollender der *chromatischen Polyphonie* bezeichnet wird.



Hans Leo Hassler (1564 – 1612)

war Schüler von Leonhard Lechner und Andrea Gabrieli. Er wurde nach Anstellungen in Augsburg (bei den Fuggern), in Nürnberg und Ulm 1608 Kammerorganist des sächsischen Kurfürsten in Dresden. Bei den Feierlichkeiten zur Krönung des Kaisers Matthias 1612 in Frankfurt am Main starb Hassler.

Martin Buschbeck



Babette Mondry studierte an der Hochschule für Musik und Theater Hannover und an der Musikhochschule der Stadt Basel in der Orgel-Konzertklasse von Guy Bovet. Kurse bei Montserrat Torrent, Harald Vogel, Gerd Zacher, Marie-Claire Alain. 1996 Finalistin am Bachwettbewerb Luzern. Radio- und CD-Aufnahmen, darunter die Ersteinspielung der Orgelwerke von Olivier Alain und die CD "Puer natus in Bethlehem".

Konzerte an Festivals und renommierten Konzertreihen wie Toulouse les Orgues, dem Festival d'Orgue Baroque de Guibray, in der Minato Mirai Hall Yokohama, dem Festival internationale di musica organistica Magadino u.a., am Zürcher Grossmünster und an den Kathedralorgeln in Genf, Bern und Riga und Haarlem. Konzertreisen führten sie an historische Orgeln in Brasilien. Zusammen mit Solisten wie Andreas Scholl, Nuria Rial, Maria Cristina Kiehr, Arianna Savall, Maya Boog, Eva Oertle, Ursula Holliger und Kyoshi Kasai hat sie Programme gestaltet und bei Capriccio Basel, der basel sinfonietta, dem Sinfonieorchester Basel, dem Collegium Musicum Basel und dem Basler Gesangverein gespielt. Komponistinnen und Komponisten wie Helena Winkelmann, Cécile Maurel und Thomas Leininger haben neue Werke für sie geschrieben. Als Organistin ist sie seit 1999 an der Johann Andreas Silbermann/Lhôte-Orgel der Basler Altstadtkirche St. Peter tätig, betreut dort u.a. die Universitätsgottesdienste und leitet eine vielfältig gestaltete Konzertreihe.



Geboren im Münsterland, studierte **CHRISTIAN DÖHRING** Dirigieren, Komposition und Kirchenmusik an der Folkwang-Musikhochschule Essen, am Salzburger Mozarteum und der Musikuniversität Wien.

Von 1996 bis 1998 Assistent von Prof. Howard Arman beim Salzburger Bachchor, wo er verschiedene Projekte betreute, u.a. für die Salzburger Festspiele. Seit 1997 musikalischer Leiter der Evangelischen Kantorei St. Gallen Centrum und seit 2002 Musiker an der Predigerkirche Zürich. Zudem Gründer und Leiter der «Neuen Choralschola St. Gallen», des Ensembles «Clamor ultimus» und der «Golden Delicious Strings».

Unterrichts-/Kurstätigkeit an der Erzbischöflichen Kirchenmusikschule des Ordinariats Salzburg, an der Musikhochschule Zürich und in den Seminarhäusern St.Gerold/ Vorarlberg und dem Hornberg/München.

2003 Zusammenarbeit mit dem WDR Rundfunkchor Köln für das Sommerprogramm «Ton ab!» in der Bochumer Jahrhunderthalle.

Schwerpunkte in seinem weitgefächerten Repertoire bilden - neben der Gregorianik -die englische (Post-) Romantik und die Neue Musik zwischen 1930 bis 1970.

Besonderes Interesse erhält jene Musik jüdischer Komponisten, die bis heute relativ unbekannt geblieben ist (Erich Zeisl, Viktor Ullmann, Kurt Weill). Schwerpunkte an der Predigerkirche bilden neben den liturgischen Aufgaben die beiden Zyklen *Predigern bei Nacht* und *Inscriptum*, die sich vor allem mit der Musik des 20. Jahrhunderts beschäftigen.



JOHANNES GÜNTHER leitet seit Oktober 1998 die Kantoreien der Evangelischen Singgemeinde. 1963 in Bielefeld geboren studierte er Dirigieren (Chor- und Orchesterleitung) in Hannover und Freiburg im Breisgau und war Mitglied verschiedener professionell arbeitender Vokalensembles (Kammerchor Stuttgart, Schola Heidelberg, Basler Madrigalisten). Es folgten Aufbau- und Meisterkurse: Gregorianischer Choral (Godehardt Joppich), Historische Aufführungspraxis (Reinhard Goebel), Praxis der neuen Vokalmusik und Chorleitung (Eric Ericson). Von

1995 bis 2005 war Johannes Günther Lehrer für Chorleitung an der Staatlichen Musikhochschule Karlsruhe. Seit 2002 ist Johannes Günther gemeinsam mit Stefan Albrecht musikalischer Leiter der Engadiner Kantorei. 2003 gründete er mit Mitgliedern der Berner Kantorei und der Münsterpfarrerin Maja-Zimmermann-Güpfert den Berner Münster Kinderchor, dessen musikalischer Leiter er seitdem ist. Das spezielle Engagement für Alte und Neue Musik führte zur Zusammenarbeit mit dem Berner Sinfonieorchester, der Basel sinfonietta, dem Ensemble «La Fontaine», dem Hilliard-Ensemble sowie 2013 mit dem Zürcher Barockorchester. 2008 und 2010 wurde Johannes Günther mit Einstudierungen beim Schweizer Kammerchor, 2011 beim Balthasar-Neumann-Chor (Freiburg i.Br.) betraut. 2012 und 2013 führte er als Dozent Stimmbildungskurse an den Musikhochschulen in Leipzig und Zürich durch.

ZÜRCHER KANTOREI ZU PREDIGERN

Wir sind ein mit dem geistlichen Leben der Predigerkirche Zürich verbundener Chor, der neben der Mitwirkung in den Konzerten und Abendmusiken der Evangelischen Singgemeinde regelmässig mit Motetten und Kantaten in den Gottesdiensten der Predigerkirche mitwirkt. Einmal im Monat gestalten wir vor der Chorprobe die Freitagsvesper in der Predigerkirche mit.



BERNER KANTOREI

Wir sind ein Chor von etwa vierzig kirchenmusikalisch engagierten Sängerinnen und Sängern.

Unsere Hauptaufgabe ist die musikalische Gestaltung der halbstündigen Samstagabend-Vespers im Berner Münster. Gelegentlich singen wir in zusätzlichen Gottesdiensten, beispielsweise an Ostern oder Pfingsten.

Im Weihnachtskonzert, in der Passionsmusik und in der Abendmusik im September bringen wir grössere Chorwerke aus allen Stilepochen in unterschiedlicher Besetzung zur Aufführung. Einzelne Konzerte singen wir gemeinsam mit der Zürcher Kantorei zu Predigern sowohl im Berner Münster als auch in der Zürcher Predigerkirche.



Hat Ihnen dieses Konzert gefallen?

Teilen Sie Ihre Eindrücke mit den anderen Besucherinnen und Besuchern auf www.kantorei.ch → Konzerte → Hörerstimmen

<http://www.kantorei.ch/konzerte/hoererstimmen/>
und / oder

besuchen Sie uns auf Facebook:

<http://www.kantorei.ch/facebook/>

MÖCHTEN SIE BEI UNS MITSINGEN?

Versierte jüngere Sängerinnen und Sänger, die an intensiver und regelmässiger Probenarbeit und an der Mitwirkung in unseren Vespern, Gottesdiensten und Konzerten interessiert sind, werden herzlich eingeladen, mit uns Kontakt aufzunehmen:

Zürcher Kantorei zu Predigern

Madlaina Gremlich, Worblentalstr. 37, 3063 Ittigen / Tel. 079 265 80 68
E-Mail: mb.zkp(at)kantorei.ch

Berner Kantorei

Andres Lutz, Fliederweg 3, 3422 Kirchberg / Tel. 034 445 19 93
E-Mail: reslutz(at)bluewin.ch

* * * * *

MITGLIEDSCHAFT

Obwohl wir für unsere gottesdienstlichen Aufgaben von den kirchlichen Behörden subventioniert werden, sind wir für die Realisierung unserer Konzerte auf zusätzliche finanzielle Mittel angewiesen. Wir danken Ihnen für eine Spende. Besonders freuen wir uns, wenn Sie uns als Gönnerin oder Gönner unterstützen.

- Ich möchte der Evangelischen Singgemeinde als Gönnerin bzw. Gönner beitreten.
- Ich möchte die Kantoreien durch einen einmaligen Beitrag unterstützen.
- Ich möchte Konzerthinweise zugeschickt bekommen.

Name und Adresse:

.....
.....
.....

Einsenden an:

Evangelische Singgemeinde
Sekretariat: Marcel Schneider, Thunstr. 57 a, 3074 Muri b. Bern
Tel. 031 951 93 30, jeweils 14.30 bis 17.00 Uhr
E-Mail: info(at)kantorei.ch oder sekretariat(at)kantorei.ch
Homepage: www.kantorei.ch
Postcheckkonto 30-30857-8

VORANZEIGEN

...unsere Kolleginnen und Kollegen:

Palmsonntag, 29. März 2015, 17.00 Uhr

Karfreitag, 3. April 2015, 17.00 Uhr

Berner Münster

Johann Sebastian Bach: Matthäus-Passion

Berner Kammerchor, Leitung: Jörg Ritter

3. bis 13. September 2015

Musikfestival Bern "Urknall", diverse Spielorte

www.musikfestivalbern.ch

...und eigene Veranstaltungen:

Abendmusik 2015

Heinrich Schütz: Die Himmel erzählen die Ehre Gottes (SWV 386)

Heinrich Schütz: Wie lieblich sind deine Wohnungen (SWV 29)

Heinrich Schütz: Singet dem Herrn ein neues Lied (SWV 35)

Willy Burkhard († 1955): Die Sintflut

Orgelwerke

Sonntag, 30. August 2015, 17.00 Uhr, Predigerkirche Zürich

Dienstag, 1. September 2015, 20.00 Uhr, Berner Münster

Weihnachtsmusik 2015

J. S. Bach: Brandenburgisches Konzert Nr. 2, F-Dur BWV 1047

Georg Gebel d. J.: Weihnachtsoratorium

J. S. Bach: Kantate Gloria in excelsis Deo BWV 191

J. S. Bach: Sanctus aus Missa in h-Moll BWV 232

Sonntag, 13. Dezember 2015, 17.00 Uhr, Predigerkirche Zürich

Samstag, 19. Dezember 2015, 20.00 Uhr, Berner Münster

Berner Kantorei und Zürcher Kantorei zu Predigern

Leitung: Johannes Günther